

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan Englisch
als 3. Fremdsprache

für die Einführungsphase
der gymnasialen Oberstufe

Februar 2006
(1. korrigierte Fassung)

LEHRPLAN ENGLISCH ALS 3. FREMDSPRACHE FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Vorbemerkungen

Bis zum Ende der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit Englisch als 3. Fremdsprache dem Kenntnis- und Fertigungsstand der Mitschüler aus den Lehrgängen für Englisch als 1. und 2. Fremdsprache angenähert haben, sodass sie in den beiden folgenden Jahren gemeinsam in Grund- und Leistungskursen unterrichtet werden können.

Die Einführungsphase hat eine Gelenkfunktion, indem sie überleitet von dem eher lehrwerkgebundenen Arbeiten der Mittelstufe zum Kursunterricht der Oberstufe, der sich auf authentische Materialien konzentriert. Es ist Aufgabe der Einführungsphase, die Schülerinnen und Schüler mit inhaltlichen und methodischen Grundlagen des Kursunterrichts vertraut zu machen, um ihnen eine Entscheidungshilfe für die Fächerwahl in der Oberstufe zu geben.

Für Englisch als 3. Fremdsprache kann dies schwerpunktmäßig erst im 2. Halbjahr der Einführungsphase geschehen, während das erste Halbjahr noch dem Erwerb von sprachlichen Strukturen und dem Erlernen von grundlegenden Fertigkeiten dient.

Da im Unterricht der 3. Fremdsprache im Vergleich zu dem der ersten und zweiten die Progression erheblich steiler sein muss und deutlich weniger Zeit für Übungsphasen zur Verfügung steht, kommt es in der Einführungsphase mehr denn je darauf an, die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Arbeiten anzuleiten und ihnen auch Gelegenheit zum kooperativen Arbeiten zu geben, etwa durch lehrwerkunabhängige Erarbeitung von landeskundlichen Inhalten oder auch von sprachlichen Strukturen, durch häusliche unterrichtsunabhängige Lektüre oder das Anfertigen und Vortragen von Referaten. In diesem Kontext müssen weiterhin Präsentationstechniken eingeübt bzw. vertieft werden, wobei die Schülerinnen und Schüler zum Einsatz geeigneter Präsentationsmedien angeleitet werden sollen.

In Anbetracht der Kürze der Zeit ist darauf zu achten, dass insbesondere Arbeitstechniken und kommunikative *skills* eingeübt werden.

Im Zusammenhang mit einer zunehmenden Selbstständigkeit beim Erwerb der Sprache muss der Sprachlernprozess an sich reflektiert werden (*language learning awareness*). Die Lernenden sollten angeleitet werden, anhand von für sie nachvollziehbaren Kriterien ihre eigene Lernleistung wie auch die der Mitschülerinnen und Mitschüler einzuschätzen (*self-* und ansatzweise auch *peer-assessment*). Dies kann z.B. bei der Besprechung von selbstständig erledigten Arbeiten eingeübt werden. Falls an der Schule mit einem Portfolio gearbeitet wird, sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, dort ihren Lernfortschritt zu dokumentieren.

Auch die Schülerinnen und Schüler, die sich entschließen, das Fach Englisch im Kursunterricht der letzten beiden Schuljahre nicht mehr zu belegen, müssen am Ende der Einführungsphase über eine ausreichende Handlungskompetenz in der Fremdsprache verfügen, um sich in einer globalisierten Welt zurechtfinden zu können, in der das Englische eine zentrale Rolle spielt und die auch Auswirkungen auf unsere Arbeits- und Lebenswelt hat.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Laufe der Einführungsphase die Kompetenzstufe B1+ (selbstständiger Sprachbenutzer) des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen), in einzelnen Teilbereichen wird auch schon eine höhere Kompetenz angebahnt. Die Zielformulierungen zu den kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten lehnen sich an Formulierungen des GER an.

Der vorliegende Lehrplan steht im Einklang mit den von der KMK herausgegebenen Standards für den mittleren Bildungsabschluss. Einige Punkte berücksichtigt er nicht mehr explizit, weil sie in vorhergehenden Lehrplänen bereits festgehalten wurden. Dieser gymnasiale Lehrplan geht jedoch in verschiedenen Bereichen auch über die Zielformulierungen der Standards hinaus, insbesondere im Hinblick auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten im Kursunterricht.

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1.1 Hör- (und Seh)verstehen

Fundierte Fertigkeiten des Hör- und Sehverstehens sind im Verlauf der Klassen 8 und 9 erworben worden. Die auch aus der 1. und 2. FS bekannten Hörtechniken sollen weiter ausgebaut werden, sodass die Schülerinnen und Schüler zunehmend befähigt werden, Verstehenslücken sowie unbekannte *items* aus dem Kontext der entsprechenden Hör- und Sehverstehenssequenzen zu erschließen, auch wenn ihnen nicht das gesamte benötigte Vokabular zur Verfügung steht.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler verstärkt mit nicht didaktisierten Materialien konfrontiert werden. Sie lernen anhand von lehrwerkgebundenen sowie lehrwerkunabhängigen Texten weitere Varianten des Englischen, z.B. aus den asiatischen und afrikanischen Sprachräumen, kennen. Lehrwerkunabhängige Original-Hör- und Sehsequenzen weisen eine wachsende Komplexität bezüglich Textstruktur und Aussageintention auf; unterschiedliche Textsorten sollen behandelt werden.

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können

- alltagssprachliche sowie themen- und berufsbezogene Äußerungen (z.B. Telefonansagen) auch mit zunehmendem Anteil von unbekanntem Vokabular und weniger vertrauten Strukturen verstehen (*intelligent guessing*)
- von Muttersprachlern in weitgehend normalem Tempo und in Standardsprache vorgetragene Texte aus Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse verstehen, wenn Kernvokabular/–strukturen bekannt sind
- monologischen/dialogischen Äußerungen von *native speakers* auch jenseits der Unterrichtssituation (z.B. auf Reisen) folgen, wenn bei vertrauter Thematik Standardsprache gesprochen wird
- *mainstream* Aussprachevarianten (über RP und General American hinaus) in Grundzügen verstehen

1.2 Sprechen

In einem Unterricht, der überwiegend in der Zielsprache geführt wird, kommen muttersprachliche Erläuterungen von Lexemen und grammatischen Strukturen sowie Schüleräußerungen in der Muttersprache immer seltener vor, nicht zuletzt auch deshalb, da die Schülerinnen und Schüler zielsprachige Verfahren aus der 1. und 2. Fremdsprache gewöhnt sind. Dass Interferenzen zur 1. und 2. Fremdsprache auftreten können, soll bewusst gemacht werden.

Die Fähigkeit zum freien Sprechen, wie sie etwa durch das Anfertigen und Präsentieren von Referaten unter Verwendung moderner Medien trainiert werden kann, ist besonders mit Blick auf die Sek II auszubauen; Themen können hier dem Bereich „Interkulturelles Lernen“ entnommen werden. Die Vergabe von Referatthemen an Arbeitsgruppen schult die Kooperationsfähigkeit.

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein Gespräch/eine Diskussion einleiten und aufrecht erhalten
- auf Standpunkte anderer Gesprächs-/Diskussionsteilnehmer sprachlich adäquat reagieren sowie Gefühle, Meinungen, Sachverhalte und Zusammenhänge angemessen ausdrücken
- Alltagssituationen (z.B. Dienstleistungsgespräche im Umgang mit öffentlichen Einrichtungen während eines Auslandsaufenthaltes) sprachlich weitgehend korrekt bewältigen
- Referate – auch in Gruppenarbeit – anfertigen und adäquat präsentieren

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1.3 Lesen

Bis zum Ende der Einführungsphase sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Vielfalt von fiktionalen und nicht-fiktionalen, didaktisierten und zunehmend auch authentischen Texten zu erschließen, zu analysieren und zu interpretieren.

Die Lehrbucharbeit sollte spätestens bis zum Halbjahr abgeschlossen sein, damit anschließend auf jeden Fall noch mit authentischen, lehrbuchunabhängigen Texten gearbeitet werden kann. Dazu gehören Texte der privaten Kommunikation wie Briefe, Notizen, Emails, sowie literarische Texte (Beispiele s.u.), aber auch Gebrauchstexte wie Werbetexte, Anzeigen, Gebrauchsanweisungen, Lexikon- oder Internetartikel.

In Vorbereitung auf den Kursunterricht erweitern Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit, bedarfsorientiert verschiedene Lesetechniken wie **scanning** und **skimming** anzuwenden, um Texte nach bestimmten Informationen zu überfliegen oder um einen Überblick über den thematischen Aufbau von Texten zu erhalten. Sie üben weiterhin, detailliert oder analytisch zu lesen, um Textbedeutungen möglichst genau zu erfassen bzw. um die sprachlich-formale und inhaltliche Gestaltung von Texten zu analysieren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen angeleitet werden, selbstständig Texte zu beschaffen, zu bearbeiten, zu bewerten und auszuwerten. Zur Textauswertung sollen beim Lesen Markierungen angebracht werden, um Schlüsselwörter sowie sprachliche oder strukturelle Merkmale hervorzuheben. Auch sollen Notizen angefertigt werden, sodass es den Schülerinnen und Schülern leichter fällt, über das Gelesene zu sprechen oder zu schreiben. Zur Behebung von Verständnisschwierigkeiten muss spätestens in der Einführungsphase auch das Arbeiten mit einsprachigen Wörterbüchern und den entsprechenden CD-ROMs eingeübt werden.

Bei der Textbeschaffung lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl auf gängige Printmedien als auch auf Texte aus dem Internet zurückzugreifen. Insbesondere dann, wenn auf das Internet rekurriert wird, müssen Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, sich Gedanken über Bewertungskriterien zu machen, indem sie Sprache und Inhalt der Texte sowie die Verlässlichkeit der Quelle kritisch begutachten und möglicherweise mit anderen Veröffentlichungen zum jeweiligen Thema vergleichen.

Es ist verbindlich, im zweiten Halbjahr wahlweise einen (Jugend-Roman (eventuell in Auszügen) oder einige *short stories* zum Thema *growing up* im Unterricht zu behandeln. Die Auswahl liegt beim Fachlehrer, der die Lerngruppe miteinbeziehen sollte. Auch in diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass auf die Arbeit mit literarischen Ganzschriften im Kursunterricht der Oberstufe vorbereitet wird, d.h. textanalytisches Arbeiten ist einzuüben. Hier einige Beispiele für geeignete Romane und Jugendbücher:

T. Bowler, *Shadows*; B. Doherty, *Dear Nobody*; U. Le Guin, *A Very Long Way*; H. James, *Torn Away*; R. John, *Living with Lady Macbeth*; R. Jones, *Hillsden Riots*; M. Levoy, *Alan and Naomi*; L. Lowry, *The Giver*; J.C. Oates, *Big Mouth and Ugly Girl*; M. Rhue, *The Wave*; J.K. Rowling, *Harry Potter* (einer der Bände in Auszügen); L. Sachar, *Holes*; J. D. Salinger, *The Catcher in the Rye*; R. Westall, *Gulf*; P. Zindel, *The Pigman*

@ Linktipp: <http://pegasus/englisch/Materialien/Hesse/author.html>

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können

- klar formulierte einfache Gebrauchstexte verstehen
- persönliche Mitteilungen über Ereignisse, Gefühle und Wünsche verstehen
- den Inhalt von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu einem breiten Spektrum für sie relevanter Themen erfassen, wenn die Sprache nicht zu komplex und das Vokabular im Wesentlichen bekannt ist
- in Texten wichtige Einzelinformationen auffinden
- einfachere literarische Texte oder Textauszüge erschließen und grundlegende rhetorische Mittel erkennen

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende der Einführungsphase im Rahmen ihrer altersgemäßen Bedürfnisse und Absichten in schulischen und außerschulischen Kontexten adressatengerecht und kontextbezogen schriftlich kommunizieren.

Neben das Verfassen von informellen Briefen tritt nun auch die Anlage von formellen Briefen sowie von Lebensläufen, sodass die Jugendlichen in der Lage sind, schriftliche Anfragen zu formulieren oder sich beispielsweise um einen Ferienjob oder einen Sprachkurs im Ausland zu bewerben. In diesem Zusammenhang üben sie weiterhin, Kriterien von *formal* und *informal English* zu erkennen und situations- und adressatengerecht anzuwenden.

Außerdem erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Repertoire von Ausdrucksmitteln zur Analyse sowie Deutung von Texten und üben auch selber, Texte kreativ zu gestalten. Sie lernen Merkmale narrativer, deskriptiver und argumentativer Texte kennen und beachten diese bei der Textproduktion.

In Vorbereitung auf den Kursunterricht nehmen Schreibtechniken wie Zusammenfassungen von Texten oder Erstellen von Thesenpapieren für einen Vortrag an Bedeutung zu. Auch korrektes Zitieren (mit Quellenangabe) aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten sowie das sinnvolle Eingliedern von Zitaten in eigene Texte sollen nun eingeübt werden.

Bei der Bewertung gilt weiterhin die Kommunikationsfähigkeit als oberster Maßstab. Verstärkt wird nun aber auch die Fähigkeit, sich differenziert und sprachlich korrekt auszudrücken, in die Wertung einbezogen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Stoffsammlungen anzulegen, Gliederungen für ihre Texte anzulegen und ihre bereits verfassten Texte kritisch zu überarbeiten. Dabei ist es sinnvoll, Listen mit Formulierungshilfen anlegen zu lassen (z.B. mit *discourse markers* zur Verbesserung der Kohärenz oder mit metasprachlichem Vokabular zur Textanalyse). Auch das Führen persönlicher Fehlerprotokolle ist hilfreich, um die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern. Die Benutzung einsprachiger Wörterbücher kann dazu beitragen, den sprachlichen Ausdruck zu erweitern und zu differenzieren.

Bei der Erstellung von Referaten oder bei der Durchführung von Projektarbeit bietet es sich an, Arbeitsaufträge an Schülergruppen zu vergeben, um beim Prozess des Recherchierens und Schreibens die Fähigkeit zur Teamarbeit zu fördern.

Folgende Schreibanlässe sind denkbar:

- persönliche Briefe und Emails, Notizen
- standardisierte Briefe: Bitte um Informationen, Bestellung von Produkten, Anmeldung für einen Sprachkurs/Sommerkurs etc., Bewerbungsschreiben (z.B. um einen Ferienjob), Beschwerdebrief, Leserbrief
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Berichte
- Erzählungen (*creative writing*)
- Interviews
- Zusammenfassungen
- Analysen/Interpretationen
- Stellungnahmen

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche und auch einfache standardisierte Briefe adressatengerecht verfassen
- Lebensläufe erstellen
- kurze Nachrichten für andere Personen verfassen
- Notizen anfertigen (*note taking/making*)
- kreativ schreiben
- Texte in strukturierter Form auswerten (z.B. tabellarisch)
- über verschiedene ihnen vertraute Themen kohärente, klar strukturierte Texte schreiben und ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringen
- in einem Aufsatz Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen
- gehörte oder gelesene Texte schriftlich bearbeiten, indem sie dazu Fragen beantworten, Personen charakterisieren, die Argumentations-/Handlungsstruktur beschreiben, Inhalte zusammenfassen, Stellung nehmen

1.5 Sprachmittlung / Mediation: Dolmetschen und Übertragen

Die Sprachmittlung, laut EPA 2002, S. 26, die "Überführung eines Inhalts von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache", stellt eine Aufgabe dar, mit der Schülerinnen und Schüler im schulischen wie auch außerschulischen Kontext konfrontiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei das sinngemäße Übertragen oder das Zusammenfassen eines oder mehrerer Texte vom Englischen ins Deutsche oder umgekehrt. Wichtig dabei ist, dass der wesentliche Gehalt des Ausgangstextes wiedergegeben wird. Dies muss in systematisch geordneter Weise geschehen. Denkbar ist bei diesem Aufgabentyp auch die sukzessive Wiedergabe mündlicher Aussagen (dolmetschen).

Die textnahe Übersetzung von einer Sprache in eine andere kann als spezifische Form der Sprachmittlung angesehen werden. Sie spielt dann eine Rolle, wenn es darum geht, komplexe grammatische oder lexikalische Strukturen einzuüben oder zu vertiefen sowie Wörter und Redewendungen in ihrem Zusammenhang zu erkennen und korrekt einzusetzen. Lyrik und Texte mit poetischer Sprache sind für diesen Aufgabentyp in der Regel nicht geeignet.

Insgesamt können die Schülerinnen und Schüler **mündlich** in Routinesituationen und **schriftlich** zu vertrauten Themen zusammenhängend sprachliche Äußerungen sinngemäß von der eigenen in die andere Sprache übertragen (vgl. KMK-Standards für den MBA).

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren
- persönliche und einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen
- wesentliche inhaltliche Aspekte systematisch geordnet in der Zielsprache wiedergeben

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1.6 Interkulturelles Lernen

In den ersten beiden Lernjahren haben die Schülerinnen und Schüler Englisch als Weltsprache kennengelernt und sind verschiedenen englischsprachigen Ländern und Kulturen begegnet.

Der inhaltliche Schwerpunkt des interkulturellen Lernens lag vor allem auf der Auseinandersetzung mit Aspekten des alltäglichen Lebens. Schwerpunktmäßig wurden dabei die Britischen Inseln und die Vereinigten Staaten mit ihren geografischen, soziokulturellen und historischen Gegebenheiten betrachtet.

In der Einführungsphase werden vor allem die Reflexion der eigenen Lebenssituation im Übergang zum Erwachsenwerden und Zusammenhänge in der *global community* ins Zentrum der Unterrichtsthematik gestellt.

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen weiterhin ihre Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremder kultureller Perspektiven.

Die differenziertere Auseinandersetzung mit der eigenen und der fremden Kultur wird durch die relativ schnell zunehmende sprachliche Handlungsfähigkeit in der englischen Sprache ermöglicht und gestützt. Hiermit verbunden ist das Ziel der Stärkung der eigenen Identität.

Zunehmend gewinnt die Behandlung von Jugendliteratur an Bedeutung, um einen Zugang zu kulturspezifischen Sichtweisen zu gewinnen.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verständnisvollen Umgang mit kultureller Differenz entwickeln
- gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype des eigenen und des fremden Landes kennen und sich damit auseinandersetzen
- Handlungskompetenz für die praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen entwickeln
- im Zuge des Erwachsenwerdens mit unterschiedlichen Normen und Wertvorstellungen offen und tolerant umgehen
- sich bewusst sein, dass sprachliche Kompetenzen helfen können, Klischees abzubauen und Zugang zu Personen und Kulturen sowie Ländern in anderen Teilen der Welt zu ermöglichen
- für die Darstellung interkultureller Probleme in den Medien sensibilisiert werden und die Medien nutzen als Zugang zu unterschiedlichen kulturspezifischen Sichtweisen

Englisch 3. Fremdsprache, Einführungsphase

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

2.1 Themen

Der Anwendungsbezug von Englisch als *Lingua Franca* wird von den Schülerinnen und Schülern in vielen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Bereichen gesehen.

verbindliche Inhalte

zwischenmenschliche Beziehungen, Jugendkultur/Identitätsprobleme wie z.B.

- Identitätskonflikte/Rollenverhalten
- Außenseiter
- Jugendkriminalität
- Zukunftsplanung
- Generationsprobleme

- einige grundlegende Aspekte von z.B.
 - Arbeit/Arbeitswelt
 - politischen Systemen (*UK and USA*) und Prozessen
- *global community*, Aspekte verschiedener Lebensgewohnheiten in englischsprachigen Ländern

Arbeitstechniken:

- neue Medien nutzen
- mit Hilfe von Gliederungen Texte / Vorträge mündlich oder schriftlich vorbereiten

Vorschläge und Hinweise

2 Deutsch, 1. / 2. FS, gesellschaftskundliche Fächer

@ Linktipp: Jugendseiten der BBC
<http://www.bbc.co.uk>

- verschiedene Textsorten als Quelle für *social and cultural studies* beachten (*short narrative texts, songs, poems etc.*)
- Werbungen, Anzeigen als Redeanlässe nehmen
- Referate erstellen lassen, z.B. über Sitten und Gebräuche in einem englischsprachigen Land oder über Aspekte von Jugendkultur

2.2 Aussprache und Intonation

Die Grundlagen, die in den Klassen 8 und 9 gelegt wurden, werden weiterhin vertieft. Die Schülerinnen und Schüler differenzieren zwischen formeller und informeller Sprache und lernen verschiedene Varianten und Register kennen.

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die Aussprache des Englischen in der Weise, dass diese in der Regel weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen führt
- reflektieren zunehmend, dass Wörter aus derselben Wortfamilie nicht automatisch gleich ausgesprochen werden
lernen in monologischen und dialogischen Äußerungen adäquate *fillers* einzusetzen

2.3 Wortschatz

Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird die Lehrbucharbeit weitgehend abgeschlossen. Zusätzlich ist der Grundwortschatz zur Anlage von standardisierten Briefen sowie zur Textanalyse zu vermitteln. Weiterhin eignen sich die Schülerinnen und Schüler themenspezifische Lexik an (siehe Themenliste).

Englisch 3. Fremdsprache, Einführungsphase

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Vermittlung eines Wortschatzes für folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Teenagerprobleme (auch im Zusammenhang mit der Lektüre fiktionaler Texte)• Berufe und Berufswahl• politische Informationen• Analyse fiktionaler Texte <p>Arbeitstechniken und Übungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Trainieren von Vokabellernstechniken• Einführung in die Benutzung eines einsprachigen Wörterbuches• <i>creative writing/speaking</i> z.B. Rollenspiele, Jobinterviews, Spekulationen über die (eigene) Zukunft anstellen• Erstellen von <i>formal letters</i> (Bewerbungsbriefe, Lebensläufe, Bitten um Informationen, Beschwerdebriefe etc.)• <i>presentations</i>	<ul style="list-style-type: none">@ Arbeiten mit Lernsoftware@ Arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen (z.B. bei der Anlage von Briefen oder Lebensläufen)• Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen nutzen – dazu gehören Lexika, aber auch elektronische Medien• auf Kollokationen und <i>idioms</i> achten• für <i>false friends</i> sensibilisieren• weiterhin auf Rechtschreibung achten• Sprache und Ton eines Textes analysieren• mit Portfolio-Prinzipien arbeiten: Lernprozesse selber einschätzen• Listen von <i>standard phrases</i> für <i>presentations</i> bzw. zur Anlage von Briefen zur Verfügung stellen• Regeln für <i>presentations</i> besprechen und einüben

2.4 Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler haben mittlerweile soviel Sicherheit erlangt, dass sie unter Anwendung der Rechtschreibregeln sowie grundlegender Zeichensetzungregeln ausreichend korrekt verständlich schreiben, wenngleich Interferenzen mit dem Deutschen und dem Französischen weiterhin vorkommen.

2.5 Grammatik

Der Erwerb von Sprachstrukturen ist grundsätzlich mit einer kommunikativen Funktion verknüpft, sodass auf eine jeweils angemessene Kontextualisierung zu achten ist. Die Erläuterung grammatischer Strukturen erfolgt weitgehend in der Zielsprache.

verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Infinite Formen/Konstruktionen (<i>non-finite forms / constructions</i>):</p> <p>Infinitive (<i>infinitives</i>)</p> <ul style="list-style-type: none">• Infinitiv mit 'to' (<i>infinitive with 'to'</i>)• Infinitiv ohne 'to' (<i>infinitive without 'to'</i>) <p>Infinitiv-Konstruktionen (<i>infinitive constructions</i>)</p> <ul style="list-style-type: none">• Objekt + Infinitiv mit/ohne <i>to</i>• Nomen mit Infinitiv (<i>noun + infinitive</i>)	

Englisch 3. Fremdsprache, Einführungsphase

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>gerund</p> <ul style="list-style-type: none">als Subjekt (<i>as subject</i>)nach Verben, Nomen, Adjektiven mit Präposition (<i>after prepositions</i>)als Objekt nach bestimmten Verben (<i>as object after certain verbs</i>) <p>The gerund and its own subject</p> <p>Die Partizipien (<i>participles</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"><i>present participle (active voice)</i><i>past participle (passive voice)</i><i>participle constructions</i>Partizipien an Stelle von Nebensätzen (<i>participles instead of subordinate clauses</i>) <p>Mittel der Betonung (<i>emphatic structures</i>)</p> <p>Grundlegende Interpunktionsregeln (<i>punctuation</i>)</p> <p>Wiederholung (<i>revision</i>)</p> <ul style="list-style-type: none">Tempusgebrauch (<i>the use of tenses</i>)Passivkonstruktionen (<i>passive constructions</i>)Sonderfälle bei grundlegenden Strukturen (<i>special cases</i>)	<ul style="list-style-type: none">Listen anlegen lassenauf Unterschiede zu Infinitivkonstruktionen hinweisendie Schülerinnen und Schüler brauchen die Fachbegriffe <i>gerund</i> und <i>present participle</i> nicht zu unterscheidendurch <i>with</i> eingeleitete PartizipialkonstruktionenGebrauch von Konjunktionen klärenauf Problematik von <i>misrelated participles</i> achten Schwerpunkte werden unter Berücksichtigung der Lerngruppe von den Fachlehrern bedarfsorientiert gesetzt z.B. beim Gebrauch des bestimmten und des unbestimmten Artikels

2. 6 Umgang mit Texten

verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Folgende Textsorten spielen in dieser Lernphase eine Rolle:</p> <ul style="list-style-type: none">narrative Texte (u.a. verbindliche Lektüre einer Ganzschrift/einiger <i>short stories</i>)Sachtexte (z.B. kürzere authentische Zeitungsartikel und Interviews)Spielfilme, deren Handlung stark durch Bilder geprägt ist und die den Schülerinnen und Schülern möglicherweise bereits auf deutsch bekannt sindformelle Briefe/FormulareLebenslauf (tabellarisch) <p>Arbeitstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none">eigene Texte überarbeitenInterpretieren, Analysieren von Inhalt, Sprache und Strukturkorrekter Umgang mit Quellen und FundstellenZusammenfassenauf Kohärenz bei der Texterstellung achtenformale Kriterien zur Anlage von Briefen/Lebensläufen kennen und anwenden	<p>2 Deutsch, andere Fremdsprachen, Musik, gesellschafts- und naturwissenschaftliche Fächer</p> <p>fakultativ: häusliche Lektüren</p> <ul style="list-style-type: none">eventuell DVDs mit Untertitelfunktion einsetzenBezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler herstellen <p>@ Linktipp zur Anlage formeller Briefe: http://esl.about.com/library/howto/htbusiness.htm</p>

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

2. 7 Lern- und Arbeitstechniken / Medienkompetenz

Spezielle Hinweise zu Lern- und Arbeitstechniken finden sich in den einzelnen Rubriken des Lehrplans.

Mit der Einführungsphase endet die Phase der allgemeinen Bildung und die Schülerinnen und Schüler werden auf die speziellen Anforderungen des Kurssystems vorbereitet.

Sie können nun, aufgrund ihres Alters und ihrer bisherigen Fremdsprachenkenntnisse, auch zeitlich ausgedehntere Arbeitsphasen planen und durchführen.

Die Lernenden entwickeln zunehmend kognitive Strategien wie Memorierungs- und Organisationsstrategien. Sie intensivieren allgemeine Techniken des Analysierens und Interpretierens, des *note taking*, der Informationsentnahme und -verarbeitung. Der Umgang mit modernen Medien ist für die Schülerinnen und Schüler mittlerweile selbstverständlich. Zudem sind sie zunehmend in der Lage, die Ergebnisse des eigenen Lernprozesses zu überprüfen und zu bewerten (*self-evaluation/self-assessment*).

Alle genannten Strategien bewirken insgesamt eine wachsende Lernerautonomie, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Unterrichtsstoff selbstständig vorzubereiten, aufzuarbeiten und anzuwenden.

Selbstverständlich werden die in den vorangehenden Lehrplänen genannten Arbeitstechniken auch in der Einführungsphase weiter angewendet und vertieft, ohne dass sie hier erneut aufgeführt werden müssen.

Die wachsende Selbstständigkeit und Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Lern- und Arbeitsprozess zeigt sich z.B. an ihrer Fähigkeit

- zunehmend einsprachige Wörterbücher als Lernhilfen zu nutzen
- ihrem Alter entsprechende authentische fiktionale Texte zu lesen
- sich (schnell) einen groben Überblick über Texte zu verschaffen
- sich über (aktuelle) Ereignisse in englischsprachigen Ländern zu informieren
- zu einem Sachgebiet in verschiedenen Medien zu recherchieren
- zu beginnen, sich über *self-management* Prozesse Gedanken zu machen, d.h. Lernbedingungen zu erkennen und für den eigenen Lernprozess zu optimieren
- *mind maps* und *outlines* für ihre Texte zu erstellen
- *proofreading* zur Korrektur selbst verfasster Texte durchzuführen
- die Ergebnisse des eigenen und in Ansätzen auch die eines fremden Lernprozesses zu überprüfen, einzuschätzen und zu verbessern (*self-evaluation* und *peer-evaluation*)
- Texte / Bilder / Grafiken etc. aus dem Internet kritisch auf ihre Qualität zu überprüfen

3. Leistungsüberprüfung

Neben den schriftlichen Arbeiten sind die mündlichen Leistungen zu berücksichtigen. Bei der Testerstellung bietet es sich an, auch auf Testformate standardisierter Tests zurückzugreifen, um die Schülerinnen und Schüler damit vertraut zu machen.

In der Einführungsphase werden insgesamt 4 Klassenarbeiten geschrieben. Diese Arbeiten müssen folgende Bereiche bzw. Fertigkeiten überprüfen:

- Hörverstehen
- Erstellung eines *formal letter* (mit detaillierter Themenvorgabe) kombiniert mit einer weiteren Aufgabe zur Sprachmittlung oder der Überprüfung sprachlicher Strukturen
- Leseverstehen eines nicht-fiktionalen Texts
- eine im Unterricht behandelte Lektüre

Geeignete Übungstypen für schriftliche Überprüfungen:

Hörverstehen: Hier kann eine reine Hörverstehensaufgabe gekoppelt werden an eine Stellungnahme zum Hörtext (eventuell auch eine Evaluation); auch eine eher analytische Aufgabe (z.B. die Charakterisierung einer oder mehrerer Personen) kann den Hörverstehensbereich ergänzen. Eine Bewertung der sprachlichen Leistung der Schülerinnen und Schüler darf nur im 2. Aufgabenteil (Stellungnahme, Evaluation/Analyse) vorgenommen werden, während im Hörverstehenseil lediglich das Verstehen der inhaltlichen Aspekte bewertet werden soll.

Erstellung eines *formal letter*: Hier bietet es sich an, eine genaue Situationsbeschreibung vorzugeben, eventuell kann der Brief anknüpfen an eine Anzeige. Diese Arbeit muss verbunden werden mit einer **Aufgabe zur Sprachmittlung** (Mediation), dem Verfassen von **summaries** oder der **Überprüfung sprachlicher Strukturen**. So kann z.B. eine Übertragungsaufgabe (etwa zusammenfassende Übertragung von Textinhalten vom Englischen ins Deutsche oder umgekehrt) gestellt werden.

Leseverstehen eines nicht-fiktionalen Textes: Das Leseverstehen kann als *multiple choice*-Aufgabe oder in Form einer Zuordnungsaufgabe überprüft werden: In Ergänzung dazu muss eine thematisch verbundene Schreibaufgabe gestellt werden (Stellungnahme, kontextgebundene Erläuterung textzentraler Begriffe, Beschreibung eines Problems, Zusammenfassung von Argumenten, Analyse von Textgestaltungsmitteln etc.). Es ist auch möglich, das Leseverstehen in Form von Fragen zum Text zu überprüfen.

In jedem Fall muss bei der Bewertung die Leseverstehensleistung getrennt von der sprachproduktiven Leistung ausgewiesen werden.

Arbeit zu einem fiktionalen Text: Dieser Arbeitstyp setzt die unterrichtliche Behandlung von einem oder mehreren literarischen Texten (z.B. *short stories*) voraus. In der Arbeit können Aspekte überprüft werden, die Fragestellungen des Unterrichts aufgreifen und weiterführen. Es können auch neue Aspekte erfragt werden, die die Schülerinnen und Schüler auf der Basis des bis dahin behandelten Stoffs bearbeiten sollen. Eine Zusammenfassung des *plot* kann abgerufen werden, darf aber nicht die einzige Aufgabenstellung zur Lektüre sein. Es muss über die Lernzielstufe der Reproduktion hinausgegangen werden.

Die Reihenfolge der Arbeiten legt der Fachlehrer fest. In Anlehnung an die Lehrbucharbeit empfiehlt es sich, das Hörverstehen und die Erstellung eines *formal letter* im ersten Halbjahr zu überprüfen.

Englisch 3. Fremdsprache, Einführungsphase

Anhang: Redemittel und Fachtermini

Die nachfolgende Liste beinhaltet häufig gebrauchte Redemittel und Fachtermini, sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit (für weitere Redemittel vgl. der Lehrplan für die Klassen 8/9).

expressing one's opinion/asking for someone's opinion/having a discussion

- Do you get my point/idea?
- Regardless of ...
- Generally speaking ...
- In the face of ...
- Despite the fact that /in spite of ...
- Besides/Furthermore/Moreover/ In addition...
- To bring up a point/a question ...
- The point at issue ...
- Now for the next point...
- Take, for example, sb/sth ...
- As far as I'm concerned ...
- call attention to/bring up/mention/indicate
- This is true but ...
- The thing is ...

technical terms for text analysis

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• genre/novel/short story/fable/coming-of-age stories/stories of initiation• style: formal/informal• exposition• point of view/narrative perspective: 1st person narrator, 3rd person narrator/omniscient narrator• setting• action/plot• tragic/open/surprise ending• hero/heroine/main character• play: act/scenes• poet/poetry• figurative language | <ul style="list-style-type: none">• personification• parallelism• irony• flashbacks• suspense• atmosphere• climax/turning point• denouement/solution• protagonist/antagonist• dialogue/monologue• poem: stanza/line/verse/rhyme• image/imagery: metaphor/simile• enumeration• rhetorical question• alliteration |
|--|---|

talking about texts

- The author deals with/concentrates on/focuses on/ describes/depicts/characterizes/portrays/ illustrates/provides details
- The message conveyed by the author is...
- The main character is precisely described/behaves strangely

Englisch 3. Fremdsprache, Einführungsphase

Anhang: Redemittel und Fachtermini

writing formal letters

- Dear Sir or Madam, Yours faithfully/Yours truly,...
- Dear Mr/Mrs/Ms XY, ... Yours sincerely/Sincerely (yours), ...
- I am writing with reference to ...
- I am writing to enquire about.../to apply for (the post as).../ to complain about.../ to order...
- I am 15 years of age/in year 10 at XY school in ...
- I have some/no experience as.../I am available for.../I would be able to work for.../ to come for a job interview on ...
- Could you please let me know what.../when.../how.../how much...
- I would be very grateful if you could .../I would appreciate it if you could ...
- Thank you very much for your kind help.
- I look forward to hearing from you soon/I hope to hear from you soon/in the near future.
- Enclosed please find my CV/letter of reference/last year's report...

giving a presentation

- Make sure to check the equipment.
- I would like to use some handouts/the OHP with transparencies
- My presentation is about/ I am going to explain to you how/what
- I would like to start with ..., then I want to
- Let me give you an example.
- I think we have to keep in mind.../ pay attention to ... / make sure we don't overlook ...
- A further interesting aspect/point is...
- Can you follow me? / Are there any questions?
- I can answer your questions at the end; please don't interrupt me now.
- I don't mind you asking me questions/ interrupting me.
- I want to write some important names/dates/facts/aspects on the board.
- What I find especially interesting/amazing/disturbing is ...
- Finally / In conclusion I would like to say ...